MEDICA 2026 rückt Start-ups und Digital Health in den Fokus

Artikel vom **3. November 2026**
Messen

Messe Düsseldorf bringt mit der »MEDICA 2026« junge Unternehmen stärker ins Zentrum: Rund 500 Start-ups treffen auf Investoren, Industrie und Versorgung. Neu sind eine Start-up-Bühne in Halle 17 und das Pitch-Finale auf der Main Stage.



Die MEDICA bietet Start-ups die perfekte Bühne, zum Beispiel mit dem MEDICA START-UP PARK im neuen Digital Health Hub in Halle 17 (Bild: Constanze Tillmann)

Vom 16. bis 19. November wird Düsseldorf erneut zum Treffpunkt für MedTech und Digital Health. Unter den mehreren tausend Ausstellern präsentieren sich rund 500 junge Unternehmen mit Lösungen aus Bereichen wie Künstliche Intelligenz, Diagnostik, Robotik, Telemedizin, Wearables, Cybersicherheit und personalisierte Medizin. Messe Düsseldorf positioniert die »MEDICA 2026« damit auch als Plattform für die nächsten Schritte nach der Produktidee: klinische Validierung, Regulierung, Finanzierung,

Skalierung sowie Zugang zu Industrie, Investoren und Anwendern. Im Mittelpunkt steht nicht allein die Präsentation neuer Technologien. Die Start-ups sollen gezielt mit Partnern zusammenkommen, die Lösungen bewerten, weiterentwickeln, finanzieren oder in konkrete Versorgungsprozesse integrieren können. Dazu bündelt die Messe mehrere Formate: den »MEDICA START-UP PARK«, die neue »MEDICA START-UP STAGE«, die »MEDICA START-UP COMPETITION«, das »MEDICA INNOVATION FORUM« sowie zusätzliche Investor- und Networking-Angebote. **Halle 17 als Treffpunkt der Start-up-Szene** Der »MEDICA START-UP PARK« in Halle 17 bildet einen zentralen Anlaufpunkt. Mehr als 100 internationale Start-ups zeigen dort Technologien und Geschäftsmodelle – von KI und Digital Health über Medizintechnik und Robotik bis zur Labordiagnostik. Der Bereich liegt im neuen Digital Health Hub und in direkter Nähe zur ebenfalls neuen »MEDICA DIGITAL HEALTH STAGE«. Die Beispiele aus dem Programm zeigen die Bandbreite: Ein Dortmunder Unternehmen arbeitet an der digitalen Übermittlung und verständlichen Aufbereitung von Laborbefunden. Ein Anbieter aus Freiburg verbindet KI-Algorithmen mit automatisierten Laborplattformen, um biologische Prozesse in realen Experimenten zu optimieren. Aus Finnland kommt eine Selbstbedienungs-Gesundheitskabine, die Vitalparameter und Risikofaktoren erfasst und anschließend eine telemedizinische Konsultation ermöglichen kann. Weitere Lösungen betreffen KI-gestützte EEG-Analysen, digitale Angebote für Menschen mit Panikstörungen, mehrsprachige KI-Avatare und automatisierte Materialmanagementsysteme zur Entlastung von Pflegekräften. **Neue Bühne für Pitches, Wissenstransfer und Kontakte** Neu ist die »MEDICA START-UP STAGE« in Halle 17. Das englischsprachige Programm verbindet Unternehmenspräsentationen mit Wissenstransfer und Networking. In Pitch-Formaten stellen junge Unternehmen ihre Lösungen vor. Ergänzend greifen Knowledge Hubs Themen auf, die für den Weg in die Anwendung relevant sind: Cybersicherheit, klinische Validierung, Zertifizierung, Finanzierung und Wachstum. Auch der Zugang zu Kapital und strategischen Partnern wird stärker strukturiert. Investor Roundtables, Business Matchmakings und weitere Networking-Angebote sollen Start-ups mit Investoren und möglichen Kooperationspartnern zusammenbringen. Im Fokus stehen Marktchancen, Skalierung, Finanzierung und konkrete Geschäftsanbahnungen. Die 15. »MEDICA START-UP COMPETITION« erhält 2026 zusätzliche Sichtbarkeit. Start-ups aus den Feldern KI in der Medizin, Robotik, Labordiagnostik sowie Resilienz einschließlich Cybersecurity treten gegeneinander an. Das Finale findet am Dienstag, 17. November, ab 15 Uhr erstmals auf der neuen »MEDICA MAIN STAGE« in Halle 12 statt. Damit rücken die jungen Unternehmen aus der Start-up-Community stärker in das Zentrum des internationalen Fachpublikums. **Vom Innovationsimpuls zur anwendbaren Lösung** Das »MEDICA INNOVATION FORUM« in Halle 11 erweitert den Blick über die Start-up-Flächen hinaus. Es behandelt an vier Messetagen unter anderem KI und Big Data, digitale Gesundheitsmodelle, Robotik, Wearables, Cybersicherheit, den Europäischen Gesundheitsdatenraum sowie neue Ansätze für Diagnostik und personalisierte Medizin. Die Formate sollen zeigen, wie digitale Lösungen in bestehende Versorgungsprozesse gelangen, wie Gesundheitsdaten genutzt werden können und welche regulatorischen sowie wirtschaftlichen Voraussetzungen dafür nötig sind. Parallel ergänzt die »COMPAMED 2026« in den Hallen 8a und 8b das Spektrum um technologische Grundlagen und Zulieferkompetenzen der Medizintechnik.

Hersteller aus dieser Kategorie

© 2025 Kuhn Fachverlag